



Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschuss für
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Herrn Manfred Geis, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Republik 1
55116 Mainz



DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
konrad.wolf@mwwk.rlp.de
www.mwwk.rlp.de

Mein Aktenzeichen
15301 – 52 309 –
7(40)

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Herr Becker
stephan.becker@mwwk.rlp.de

Telefon / Fax
06131/16-2798
06131/16-2800

12.06.17

**11. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am
24.05.2017**

**TOP 5: „Bericht der Landesregierung über das Hochschulzukunftsprogramm“
Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT, MWWK
- V 17/1297**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

gemäß Zusage in der o.a. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung
und Kultur übermittele ich Ihnen als Anlage den Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Konrad Wolf

Sprechvermerk

Bericht der Landesregierung über das Hochschulzukunftsprogramm

Antrag des Ministers für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur vom 06.04.2017 für die Sitzung des AWWK am 24.05.2017; Vorlage 17/1297

Zum geplanten Prozess zur Erarbeitung des Hochschulzukunftsprogramms möchte ich Sie ergänzend zu meinem Schreiben vom 24.04.2017 wie folgt unterrichten:

Zum Hintergrund

Die Landesregierung wird gemeinsam mit den staatlichen Hochschulen ein Hochschulzukunftsprogramm erarbeiten, das die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des rheinland-pfälzischen Hochschulsystems weiter verbessern soll.

Das MWWK wird im engen Dialog mit den staatlichen Hochschulen des Landes über die Entwicklungsmöglichkeiten des rheinland-pfälzischen Hochschul- und Wissenschaftssystems beraten. Dabei wird es um einen Austausch über erfolgreiche Maßnahmen zur Profilbildung der Hochschulen und die Identifikation von Potenzialen und Handlungsbedarfen gehen. Auf dieser Grundlage sollen Vereinbarungen über konkrete Ziele zur Weiterentwicklung der einzelnen Einrichtungen und des gesamten Hochschulsystems zwischen Landesregierung und Hochschulen getroffen werden.

Zu den Zielen

Mit dem Hochschulzukunftsprogramm werden folgende Ziele verfolgt:

- 1.) die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Studienangebots,
- 2.) die Verbesserung des Studienerfolgs und die Vermeidung von Studienabbrüchen,
- 3.) die Gewinnung von jungen Menschen aus bildungsfernen Schichten für ein Hochschulstudium,
- 4.) eine höhere Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung,
- 5.) eine stärkere Orientierung an regionalen und landesweiten Fachkräftebedarfen,
- 6.) die Steigerung des Anteils internationaler Studierender, die als hoch qualifizierte Fachkräfte in Rheinland-Pfalz gehalten werden sollen,
- 7.) die Erhöhung des Anteils von Frauen in der Wissenschaft,
- 8.) die Fortentwicklung der Digitalisierung an den Hochschulen,
- 9.) die wirksame Förderung der Profilbildung der Hochschulen,
- 10.) die konzeptionelle Weiterentwicklung von Förderinstrumenten,

11.) der Ausbau der regionalen und thematischen Vernetzung der Hochschulen in Netzwerken und Clustern sowie

12.) eine stärkere Beteiligung der Hochschulen an der gemeinsamen Forschungsförderung von Bund und Ländern.

Zum Prozess

Eine hochrangig besetzte Expertenkommission, die den Prozess begleiten wird, hat sich am 24.04.2017 konstituiert. Der Expertenkommission gehören 16 renommierte Persönlichkeiten aus allen Bereichen des Hochschul- und Wissenschaftssystems an. Eine Liste der Mitglieder erhielten Sie bereits als Anlage zu meinem Schreiben vom 24.04.2017. Die Kommission, die unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Dr. Holger Burckhart (Rektor der Universität Siegen und Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz) tagt, hat in ihrer ersten Sitzung zunächst einige grundlegende Festlegungen zur weiteren Arbeitsweise beschlossen. Vorgesehen ist, drei Arbeitsgruppen mit folgenden Schwerpunkten einzurichten:

1.) Lehrerbildung, Lehre, Diversity, Digitalisierung;

2.) Forschung, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Nachwuchs, Karriereförderung, Digitalisierung;

3.) Hier wird eine zweigeteilte Arbeitsgruppe eingerichtet, die zunächst getrennt, dann gemeinsam zu folgenden Themen tagt:

a) Internationalisierung, Innovation in der Region, Kooperationen, Transfer;

b) Governance, Hochschullandkarte, Campus Management, Finanzierung, Bau, Öffentlichkeitsarbeit, Medizin.

Auf der Grundlage von Anhörungen der Hochschulen – auch „Vor-Ort-Besuche“ an den Hochschulen sind vorgesehen – sowie weiterer wesentlicher Akteure wird die Kommission Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Hochschulsystems in Rheinland-Pfalz erarbeiten, die im Frühjahr 2018 vorliegen sollen.

Das MWWK wird sich anschließend mit den staatlichen Hochschulen auf Basis deren Entwicklungsplanungen und unter Einbeziehung der Empfehlungen der Expertinnen und Experten sowie landespolitischer Überlegungen auf mittelfristige Ziele, Leitlinien und Entwicklungsperspektiven für das gesamte Hochschulsystem verständigen. Diese sollen in einem von Land und Hochschulen gemeinsam getragenen Hochschulzukunftsprogramm zusammengefasst werden und in mehrjährige Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den staatlichen Hochschulen münden.

Die Hochschulpräsidenten sind sehr eng in den Prozess eingebunden.

Über die Empfehlungen werde ich im AWWK berichten, bevor weitere Schlussfolgerungen daraus gezogen werden.